

## **Ausschreibung**

### **Artist Residencies „AiR Leopoldplatz 2026“**

Der Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte des Bezirksamts Mitte vergibt Projektförderungen in Höhe von insgesamt 30.000 € als Teil der bezirklichen Maßnahme zur kulturellen Belebung des Leopoldplatzes. Die Maßnahme verfolgt einen partizipativen und ideenoffenen Ansatz, der darauf abzielt, einen Ort der Begegnung, des kulturellen Austauschs und des kooperativen Miteinanders zu schaffen.

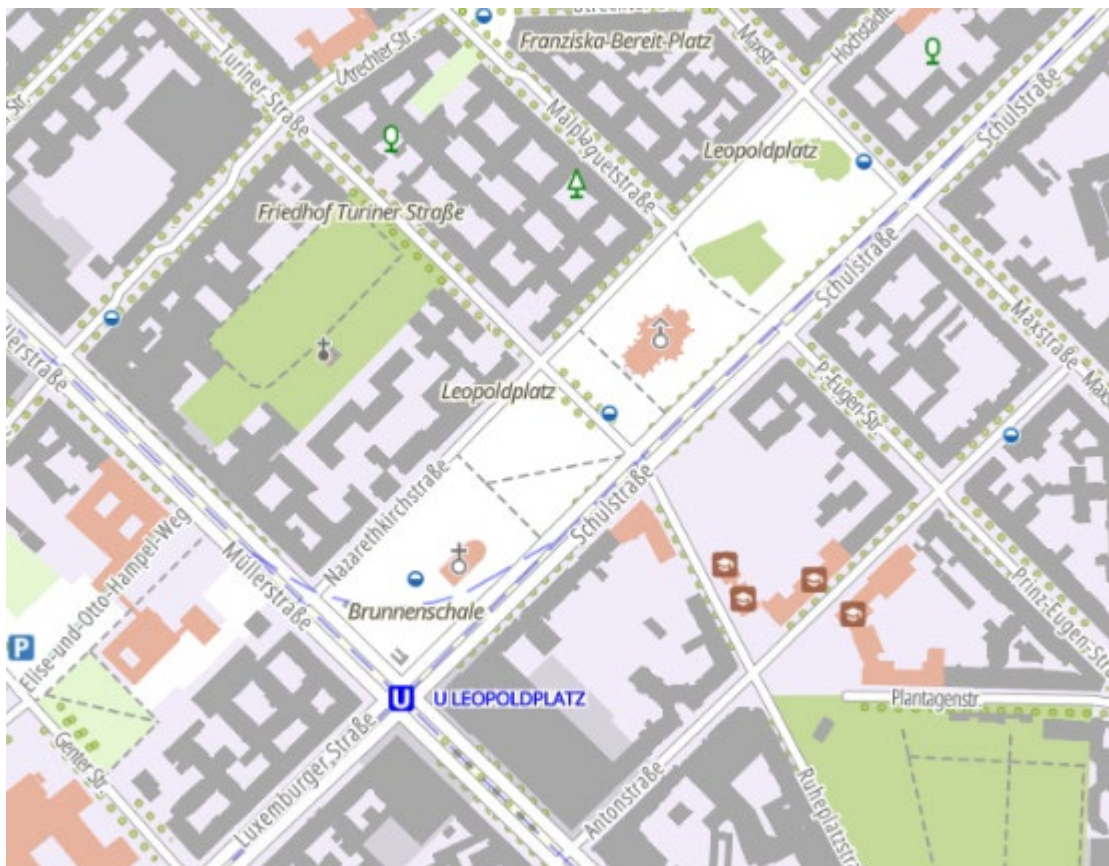
### **Der Leopoldplatz**

Der Leopoldplatz liegt im Berliner Ortsteil Wedding im Bezirk Mitte und bildet als zentraler Stadtplatz an der Müllerstraße einen wichtigen sozialen, kulturellen und verkehrlichen Knotenpunkt. Der „Leo“ zeichnet sich architektonisch durch die Alte Nazarethkirche und die Neue Nazarethkirche aus und vereint somit zwei wichtige Epochen der Berliner Sakralarchitektur auf engem Raum.

Die Entstehung des Platzes geht auf das 19. Jahrhundert zurück. Rund um die von Karl Friedrich Schinkel entworfene Alte Nazarethkirche entwickelte sich der Platz schrittweise zu einem städtischen Zentrum des wachsenden Weddings. 1891 erhielt der Platz seinen heutigen Namen nach Leopold I. von Anhalt-Dessau. Seit den 2000er Jahren wurde der Leopoldplatz mehrfach umgestaltet, um auf veränderte Nutzungsanforderungen und soziale Herausforderungen zu reagieren.

Heute wird der Leopoldplatz vielfältig genutzt: als Aufenthalts- und Begegnungsort, Verkehrs- und Einkaufsstandort, Veranstaltungsfläche sowie als sozialer Treffpunkt für sehr unterschiedliche Nutzungsgruppen. Gleichzeitig ist der Platz von Nutzungskonflikten geprägt und Gegenstand kontinuierlicher Stadtteilarbeit.

Durch das im September 2023 beschlossene Maßnahmenpaket des Berliner Sicherheitsgipfels wurden daher seitdem vom Bezirksamt Mitte im Rahmen der kulturellen Belebung des Leopoldplatzes gezielt Kunst- und Kulturprojekte gefördert. Die Projekte sollen den Platz als Ort der Begegnung, des kulturellen Austauschs und des nachbarschaftlichen Miteinanders stärken. Durch ortsbezogene künstlerische Formate wurden Dialoge angeregt, unterschiedliche Perspektiven auf Stadt und Stadtgesellschaft sichtbar gemacht und so positive Impulse für den öffentlichen urbanen Raum gesetzt. Wichtige kulturelle Impulsgeber und Unterstützer dieser sozialintegrierenden Kulturprojekte waren in den letzten Jahren die Schillerbibliothek und Galerie Wedding, die am nahegelegenen Weddinger Rathaus-Areal ansässig sind.



Lageplan: Leopoldplatz (Ausschnitt aus dem Geoportal Berlin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen)

### Gegenstand der Förderung

Gefördert werden Projekte von Einzelpersonen oder Gruppen, die für die Entwicklung ihrer künstlerischen Projekte den Leopoldplatz als Ausgangspunkt nehmen und ihre Projekte dort umsetzen und präsentieren.

Gefördert werden Projekte, die

- sich durch ihre künstlerische Qualität auszeichnen,
- die explizit für den Raum Leopoldplatz entwickelt werden,
- die Ergebnisse des Projektes öffentlich am Leopoldplatz präsentieren, das Format ist dabei offen, von ortsspezifischen künstlerischen Interventionen, Lesungen, Konzerte, Aufführungen als auch Workshops,
- eine Dokumentation des künstlerischen Prozesses und der Ergebnisse anlegen, welche im Anschluss dem Bezirk zur Verwendung zur Verfügung gestellt wird,
- Für alle ausgewählten Projekte wird es eine gemeinsame Präsentationsveranstaltung geben, um die Dokumentation der Projekte vorzustellen und über die Ergebnisse und Erfahrungen mit der Nachbarschaft in den Austausch zu gehen. Dieser wird vom Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte organisiert. Die Teilnahme wird vorausgesetzt.



Die Projekte können aus allen Sparten der Kunst sowie aus interdisziplinären Kontexten kommen – von bildender Kunst über Performance, Theater, Musik, Urbane Praxis und erinnerungskulturellen Ansätzen.

Die Projekte sollen explizit für die Situation am Leopoldplatz entwickelt und am Leopoldplatz oder in unmittelbarer Nachbarschaft zugänglich umgesetzt werden. Entscheidend ist die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Leopoldplatz.

Im Rahmen der Antragstellung müssen konkrete Vorschläge zum Standort der Umsetzung und/oder für mögliche Partner\*innen gemacht werden. Die Umsetzung der geförderten Projekte erfolgt eigenverantwortlich durch die Projektträger\*innen; der Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte kann im Falle einer Förderung bei Bedarf bei der Kontaktvermittlung mit ortsansässigen Einrichtungen des Bezirks unterstützen.

Der Leopoldplatz vereint verschiedene sozialräumliche Herausforderungen, von Drogenkonsum über Wohnungslosigkeit und Müllproblemen bis hin zu Beschwerden der Anwohnenden und Sicherheitsfragen. Antragstellenden sollte klar sein, dass der Leopoldplatz von verschiedenen Nutzungskonflikten geprägt ist und für die Projektumsetzung dies mitgedacht werden muss.

Daher sollte der Antrag darlegen, welche Vorkehrungen getroffen werden, um einen sensiblen und diskriminierungskritischen Austausch mit vulnerablen Gruppen, wie drogennutzende oder wohnungslose Menschen zu ermöglichen.

### **Höhe und Art der Zuwendung**

Es handelt sich um eine Zuwendung zur Projektförderung in Form einer Festbetragsförderung. Es können insgesamt 30.000 € brutto für alle Residencies vergeben werden. Die Bewerbung muss einen detaillierten Kosten- und Finanzierungsplan enthalten, der die Höhe der benötigten Zuwendung aufschlüsselt. Die maximale Förderhöhe beträgt 10.000 € brutto pro Projekt.

Für AIR Leopoldplatz 2026 können leider keine Wohn- und Arbeitsräume zur Verfügung gestellt werden.

Über die Verwendung der Mittel ist ein Verwendungsnachweis einzureichen (bis zum 31. März 2027). Es gelten die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (**ANBest-P**).

Die Projektförderung wird vergeben aus Geldern **des Berliner Sicherheitsgipfel für die kulturelle Belebung des Leopoldplatzes**. Diese ist Bestandteil des am 8. September 2023 beim Berliner Sicherheitsgipfel beschlossenen Maßnahmenpakets und hat einen präventiven Ansatz.

### **Förderzeitraum**

Die Projekte können frühestens ab September starten und müssen bis spätestens zum **31. Dezember 2026** durchgeführt werden. Die Projektdauer kann frei in diesem Zeitraum gewählt

werden. Mit der Projektumsetzung darf nicht vor dem Erhalt des Zuwendungsbescheids begonnen werden.

### **Antragsberechtigte Zielgruppen**

Künstler\*innen aller Sparten und Genres sind eingeladen sich zu bewerben.

Antragsberechtigt sind natürliche und juristische Personen, die ihren Lebens- und Arbeitsschwerpunkt in Berlin haben, wie z.B. Einzelpersonen, Vereine, Projektgruppen oder Initiativen. Der Wohnort der Antragstellenden muss Berlin sein. Der/die Zuwendungsempfänger\*in muss eindeutig benannt sein.

Insbesondere Bewerbungen von Künstler\*innen und Initiativen aus dem Wedding sind willkommen.

Künstler\*innen, die zum Zeitpunkt der Projektförderung an einer Hochschule eingeschrieben sind, können sich nicht bewerben.

### **Ausgeschlossen sind**

1. institutionelle Förderungen
2. Projekte, die nicht auf oder in der Nähe des Leopoldplatzes stattfinden
3. Baumaßnahmen
4. Förderungen von Projekten aus der Vergangenheit oder solchen, die auch in Teilen bereits begonnen haben
5. kommerziell realisierbare Vorhaben
6. Studentische Projekte.

### **Vergabeverfahren**

Die Vergabe der Mittel erfolgt auf der Grundlage der Förderbedingungen und der LHO § 44. Ein Rechtsanspruch auf eine Förderung besteht nicht. Nur vollständige Unterlagen und fristgerecht eingereichte Anträge können berücksichtigt werden.

Vom Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte wird eine Fachjury eingesetzt. Die Jurysitzung ist nicht öffentlich. Die Beratungen, das Abstimmungsergebnis und Abstimmungsverhalten der einzelnen Mitglieder sind streng vertraulich.

Entscheidende inhaltliche Auswahlkriterien sind:

- die Relevanz des Projektes für den Leopoldplatz und dessen sozialräumliche Themen und diskriminierungskritischen Ansätzen
- die Durchführbarkeit des Konzeptes am Leopoldplatz unter Berücksichtigung von rechtlichen Grundlagen wie Denkmalschutz, Straßen- und



Grünflächengesetzdenkmalsrechtlichen und Grundlagen des Straßen- und Grünflächengesetzes

- Innovative Ideen und die Einordnung in die aktuellen künstlerischen Diskurse sind für die Bewertung der künstlerischen Qualität der Einreichung ebenfalls wichtig.

### **Einzureichende Unterlagen**

Folgende Unterlagen sind als digitale Version über das Online Formular bis zum **15. Juli 2026** und in Original mit allen Anlagen und handschriftlich unterschrieben (Poststempel ausschlaggebend spätestens 16. Juli 2026) einzureichen:

1. Ausgefülltes Online-Antragsformular mit Unterschrift (es gilt das Schriftformerfordernis, d.h. eine eigenhändige Unterschrift auf dem Formular oder eine qualifizierte elektronische Signatur ist erforderlich)
2. Konzept (formlos, max. 2 Din-A4 Seite)
3. Zeitplan (formlos, max. 1 Din-A4 Seite)
4. Finanzierungsplan (siehe Vordruck; Vordruck ist zwingend zu verwenden)
5. kurze Selbstdarstellung (formlos, max. 1 Din-A4 Seite)
6. ausgewählte Referenzprojekte (formlos, max. 1 Din-A4 Seite)

### **Online Formular:**

#### **Per Post an:**

Bezirksamt Mitte von Berlin  
Amt für Weiterbildung und Kultur  
Fachbereich Kunst und Kultur  
BiKu 4 101  
Rathaus Tiergarten  
Mathilde-Jacob-Platz 1  
10551 Berlin

Nur vollständig und fristgerecht eingereichte Unterlagen können berücksichtigt werden.

Das Antragsformular sowie weitere Informationen für die bezirkliche Vergabe von Fördermitteln stehen Ihnen auf unserer Webseite zum Download zur Verfügung: <https://kultur-mitte.de/foerderung/ausschreibung-artist-residencies-leopoldplatz/>

#### **Beratung zum Verfahren:**

Leonora Wirth, Projektförderung im Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte  
Tel.: +49 (0) 30 9018 - 33503  
Mobil: +49 (0) 162 1355630  
E-Mail: [Projektfoerderung@ba-mitte.berlin.de](mailto:Projektfoerderung@ba-mitte.berlin.de)